



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Angelika Weikert, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Martina Fehlner, Dr. Simone Strohmayer SPD**

Alternative Modelle der Erzieherausbildung erproben – Qualitätsmerkmale verankern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bei der Ausschreibung eines Modellversuchs zur Erprobung alternativer, praxisintegrierter Ausbildungsstrukturen im Erzieherwesen folgende Aspekte sicherzustellen:

- Der Charakter einer Breitbandausbildung soll erhalten bleiben, Mindestzeiträume für den Wechsel in andere Einrichtungsformen bzw. Altersbereiche werden festgelegt.
- Ein hohes Niveau des praxisintegrierten Modellprojekts wird durch die Anwendung der Lehrpläne der bekannten Erzieherausbildung sichergestellt.
- Die praxisintegrierte Ausbildungsstruktur führt wie die derzeitige Ausbildung zu einem Abschluss, der eine gebundene Zugangsbeurteilung zur Fachhochschule und das Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) ermöglicht.
- Die Eingruppierung der Absolventen einer praxisintegrierten Ausbildungsstruktur in die Tarifsystematik erfolgt analog zu den Absolventen der bekannten Erzieherausbildung.

Begründung:

Die Erprobung alternativer Modelle der Erzieherausbildung in Bayern hat an einigen Fachakademien für große Beunruhigung und Besorgnis hinsichtlich der zukünftigen Qualität der Erzieherausbildung gesorgt. Ziel der Erprobung alternativer Ausbildungsstrukturen gemäß des Landtagsbeschlusses vom 15. Oktober 2014 (Drs. 17/3453) ist die Gewinnung neuer Personengruppen für das Erzieherwesen, ohne dabei das hohe Niveau der derzeitigen Ausbildung abzusenken. Dementsprechend sollen im Hinblick auf die geplante Ausschreibung eines Modellversuchs die genannten Aspekte verankert und so die Qualität der Ausbildung gewährleistet werden.